

Bauüberwachung in Mosambik

SYMBOL FÜR EIN AUFSTREBENDES AFRIKA

Von Nürnberg nach Maputo: Das Unternehmen Gauff GmbH & Co. Engineering KG stemmt internationale Infrastrukturprojekte. Gerade ist es für die Bauüberwachung der Maputo Bridge in der Hauptstadt Mosambiks zuständig

Für Jörn Seitz ist es der Höhepunkt seiner Karriere: Seit zwei Jahren betreut der Ingenieur für das Nürnberger Unternehmen Gauff Engineering den Bau eines spektakulären Großprojektes in Maputo: Er ist Projektdirektor beim Bau der sogenannten Maputo Bridge. Über dem internationalen Seehafen Maputos spannt sich künftig eine imposante Hängebrücke, die mit ihrer Fertigstellung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sein wird. Mit einer Spannweite von 680 Metern wird die Brücke die längste Hängebrücke Afrikas sein. Als Verbindungselement zwischen Mosambiks Hauptstadt Maputo und dem Süden des Landes wird dem spektakulären Bau eine bedeutende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung zukommen. Denn auch wenn Mosambik über ein gewaltiges Wachstums- und Entwicklungspotenzial verfügt, so behinderte bislang die unzureichende Anbindung der Hauptstadt an den Süden einen echten wirtschaftlichen Aufschwung. Die Brücke soll nun zum Motor werden, der die Wirtschaft ankurbelt und Möglichkeiten schafft.

SEIT JAHRZEHNEN IN AFRIKA AKTIV

Für Gauff Engineering ist das Großprojekt bei Weitem nicht der erste Einsatz auf dem afrikanischen Kontinent. Firmengründer Helmut P. Gauff entdeckte bereits in den 1960er-Jahren seine Liebe zu Afrika und erkannte die wirtschaftlichen Möglichkeiten für sich und seine Unternehmen. Noch heute wird er vor Ort liebevoll „Papa Gauff“ gerufen. Seine Erfahrungen im Afrikageschäft machen ihn auch in der Politik zum gefragten Ratgeber. So fliegt Helmut P. Gauff schon mal in der Maschine der Bundesregierung mit einer Politikerdelegation zur Außenministerkonferenz an, um seine Stimme und Erfahrung beratend in die Diskussion einzubringen. Inzwischen hat sich die 1988 gegründete Gauff Engineering aber nicht nur in Afrika mit komplexen Infrastrukturprojekten einen Namen gemacht, sondern ist auf vier Kontinenten aktiv.

BAYERISCH-AFRIKANISCH-CHINESISCHE KOPRODUKTION

Das Maputo-Bridge-Projekt in Mosambik ist dabei herausragend und nicht nur technisch herausfordernd und atemberaubend. Die Arbeit verlangt neben Know-how jede Menge interkulturelle



„Ich freue mich über die Anerkennung, die wir Deutschen im Ausland genießen. Seltsam, dass man für diese Beobachtungen erst in die Ferne reisen muss.“

Jörn Seitz

Kompetenz und Fingerspitzengefühl. Das Bauvorhaben wird gemeinsam mit einem internationalen Team aus Afrika, Asien und Europa umgesetzt. Die chinesische Baufirma China Road and Bridge Corporation, die drittgrößte Baufirma der Welt, hat Gauff Engineering aus Nürnberg beauftragt, die Bauüberwachung und Qualitätssicherung zu übernehmen. Seitz und seine Männer überprüfen die Einhaltung des Eurocodes, der europäischen Baunorm: „Wir kontrollieren die Materialqualität, die Einbaugenauigkeit und die Einhaltung der europäischen Vorschriften“, erklärt Ingenieur Seitz. Anfangs, berichtet Seitz, seien die Kollegen aus der Baubranche angesichts der Zusammenarbeit mit den Chinesen skeptisch gewesen. Man befürchtete mögliche Qualitätsmängel. Doch Jörn Seitz ist von der Zusammenarbeit mit den Asiaten regelrecht begeistert. „Ich bin beeindruckt vom Ehrgeiz und Willen dieser jungen Menschen.“ Durch seinen Einsatz vor Ort bemerkt Seitz allerdings auch immer wieder, welches Ansehen Qualität „made in Germany“ hat: „Ich freue mich über die Anerkennung, die wir Deutschen im Ausland genießen. Seltsam, dass man für diese Beobachtungen immer erst in die Ferne reisen muss.“ Das Großprojekt in Maputo weckt weltweites Interesse. Delegationen aus der ganzen Welt reisten bereits an, um die imposante Baustelle der Brücke zu besichtigen. Sie sind nicht nur vom spektakulären Blick aus 60 Meter Höhe auf den Seehafen Maputos angetan, sondern auch von der Größe des Projekts und dem reibungslosen Fortschritt.

📍	Maputo
✈️	ca. 12 Std. 40 Min., 1 Stopp ab FRA
🌐	8.505 km
🕒	CET
💡	Das Meer vor Mosambik gilt als eines der schönsten Tauchreviere der Welt. Highlight: Schnorcheln mit bis zu 18 Meter langen ungefährlichen Walhaien.



Ende 2017 soll die Brücke fertiggestellt werden. Dann wird sie zur wichtigen Verkehrsader in den Süden des Landes



i ADDISBUILD

Branche: Internationale Messe für Bau, Baumaterialien und Bautechnologie. in Addis Abeba (Äthiopien)
Termin: 13. bis 16. Oktober 2017

i DELEGATIONSREISE NACH KENIA & TANSANIA

Im November reist eine Delegation des Bayerischen Wirtschaftsministeriums nach Kenia und Tansania. Weitere Infos auf Seite 4/5
Branche: Umwelttechnologie, Energietechnik, Maschinenbau, Ernährungswirtschaft
Termin: 12. bis 17. November 2017

GUTE VORAUSSETZUNGEN FÜR INVESTITIONEN

Unternehmern, die Interesse an einem Engagement in Mosambik haben, kann Jörn Seitz generell zuraten und viel Positives berichten. Nicht wenige Mosambikaner sprächen Deutsch und seien sehr deutschfreundlich eingestellt – eine Folge der ehemaligen Beziehungen des Landes zur DDR. Einige junge Mosambikaner zog es damals zu Studium und Ausbildung in die DDR. Bis heute bedeutet das einen Standortvorteil für deutsche Unternehmer. In dem weiterhin armen Land gibt es zudem Chancen für Infrastrukturprojekte, zusätzlich bieten der Straßenausbau sowie die Hafenerweiterung im nördlich gelegenen Beira Möglichkeiten für Engagements. Projekte sollten allerdings von längerer Hand und gut vorbereitet werden, rät Seitz. Schwierig sei nach wie vor die Armut im Land – fast 55 Prozent der mosambikanischen Bevölkerung leben unter der absoluten Armutsgrenze von weniger als 0,5 US-Dollar pro Tag. Auch das für Europäer ungewohnte tropische Klima sollte nicht unterschätzt werden. Hoffnungen für einen wirtschaftlichen Aufschwung wecken vor allem die Gasvorkommen im Norden, die weitere Industrien anziehen und die Entwicklung ankurbeln könnten. 2011 hatte man Erdgasvorkommen entdeckt, die mit denen von Katar vergleichbar sind. Sie könnten Mosambik in den nächsten zehn Jahren zum drittgrößten Erdgasexporteur der Welt machen. Zudem wurde Ende 2014 der grundlegende gesetzliche Rahmen und damit Investitionssicherheit für den Einstieg in die Gasförderung geschaffen.

SYMBOL FÜR EIN AUFSTREBENDES AFRIKA

Ende 2017 wird mit der Fertigstellung der Maputo Bridge ein wichtiger Baustein für die Entwicklung des Landes vollendet sein – allerdings auch das Engagement von Jörn Seitz vor Ort. Er ist gespannt auf weitere Großprojekte, „gerne auf dem afrikanischen Kontinent“. Eines ist bereits heute sicher: Mit der Maputo Bridge hat das Nürnberger Familienunternehmen Gauff Engineering das neue Wahrzeichen Maputos mitgestaltet und einen entscheidenden Zukunftsmotor auf dem afrikanischen Kontinent installiert. Die Brücke wird bereits heute als sichtbar gewordenes Symbol für ein wirtschaftlich aufstrebendes und weltoffenes Afrika gesehen, nicht zuletzt dank „Papa Gauff“ und seines Teams aus Nürnberg. *Text: Stefanie Maeck*

MOSAMBIK AUF EINEN BLICK

Einwohnerzahl: 28,8 Millionen (2016*)
Geschäftssprache: Portugiesisch

BIP (2016, nom.)
gesamt: 11,3 Mrd. US\$ **pro Kopf:** 392,4 US\$

Wirtschaftliche Lage (2015)
 Mosambik steht auf dem Wohlstandsindikator der UN, dem Human Development Index, 2016 auf Platz 181 von 188 Ländern. Die gigantischen Erdgasfunde im Norden könnten zur nachhaltigen Armutsreduzierung beitragen. Vor 2020/21 ist jedoch nicht mit signifikanten Einnahmen aus der Förderung zu rechnen. Bis dahin muss die Regierung Projektpartner und Geber finden, um die nötige Infrastruktur und die erforderlichen Kapazitäten für die Bewältigung und Kanalisierung des potenziellen Booms zu schaffen. Probleme bereiten unterqualifizierte Arbeitskräfte und eine Analphabetenrate von rund 50 Prozent. Jenseits der Megaprojekte werden von Unternehmern der unzureichende Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, Korruption und die wenig bis schlecht ausgebaute Infrastruktur als größte Hemmnisse genannt.

* Schätzung/Prognose; Quelle: gtaï (Stand Juni 2017), Auswärtiges Amt